



2025

JAHRES- BERICHT



INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	4
PERSONAL	5
ZIELGRUPPENERREICHUNG UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	6
SOZIALRAUMÜBERGREIFENDE VERANSTALTUNGEN/PROJEKTE	7
AUFSUCHENDE JUGEND(SOZIAL)ARBEIT – STREET:WORK.....	10
Straßengänge / Mobile Angebote	14
Jugendberatung	16
Gruppen- und Präventionsangebote	18
Gemeinwesenorientierte Arbeit	19
Querschnittsaufgaben	20
EINBLICKE IN DIE SOZIALRÄUME	22
MITTE – BENZE / JUGENDKULTURZENTRUM	24
OST – JUGENDTREFF OST	32
WEST – JUGENDTREFF GAUSTARK	39
SÜDWEST – JUGENDTREFF SÜDWEST	44
FAZIT & AUSBLICK	50

VORWORT

Die Offene Jugendarbeit Bamberg zeigt sich dort, wo junge Menschen ihren Alltag verbringen: in den verschiedenen Jugendtreffs, auf der Straße, in den Sozialräumen. Sie greift Themen auf, reagiert auf Veränderungen und entwickelt ihre Angebote kontinuierlich weiter. Auch das Jahr 2025 war geprägt von Übergängen und Weiterentwicklungen: Bestehende Strukturen wurden hinterfragt und angepasst, neue Formate erprobt und Räume neu gedacht. Die Zielgruppen der Offenen Jugendarbeit in Bamberg sind vielfältig: Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit unterschiedlichen Lebenslagen, Interessen und Herausforderungen. Die Angebote richten sich bewusst niedrigschwellig an alle jungen Menschen im Sozialraum – unabhängig von Herkunft, Geschlecht oder individuellen Voraussetzungen – und schaffen Räume für Begegnung, Beteiligung und persönliche Entwicklung.

Der vorliegende Jahresbericht ist ein Gesamtbericht der Offenen Jugendarbeit und der aufsuchenden Jugendsozialarbeit der Stadt Bamberg unter der Trägerschaft von iSo – Innovative Sozialarbeit. Die Projekte BasKIDhall (Bund-Länder-Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“) sowie BasKIDball (finanziert durch die Stadt Bamberg) sind nicht Bestandteil des Rahmenvertrages Offene Jugendarbeit/Aufsuchende Jugendsozialarbeit und werden daher nicht als Teil dieses Leistungsbereichs geführt.

Im Sozialraum Mitte wurde das Jugendzentrum am Margaretendamm im Zuge der Sanierung in die „BENZE“ – Jugendkulturzentrum überführt und als Interimsstandort neu etabliert.

Im Jugendtreff Ost zeigte sich eine deutliche Dynamik: Steigende Besucher:innen-Zahlen, die intensive Nutzung des Außengeländes sowie Maßnahmen wie die neu entstandene Holzpergola und Hochbeete im Rahmen von „MitMachKlima“ stärkten die Aufenthaltsqualität und die Identifikation der Jugendlichen mit dem Treff.

Der Jugendtreff Gaustadt (GAUstark) blieb ein stabiler Anlaufpunkt mit besonderem Schwerpunkt auf jüngeren Zielgruppen. Die enge Beziehungsarbeit, kreative Angebote und eine zunehmende Beteiligung der Kinder und Jugendlichen prägten die Arbeit vor Ort und führten zu einer kontinuierlichen Nutzung auf konstantem Niveau.

Auch im Jugendtreff Südwest wurde die sozialräumliche Verankerung weiter gestärkt. Insbesondere die Einbindung in Stadtteilaktionen und das Interesse der Jugendlichen, ihren Sozialraum aktiv mitzugestalten, unterstreichen die Bedeutung des Standorts.



Foto: Offene Jugendarbeit Bamberg

PERSONAL

Die Offene Jugendarbeit erfüllte im Jahr 2025 mit einem durchschnittlich erreichten Stellenvolumen von 7,25 VZÄ die vertraglich definierten Anforderungen und bewegte sich damit durchgehend im vorgesehenen Rahmen.

Im Laufe des Jahres kam es zu zwei Personalabgängen – im Februar sowie im September. Die damit verbundenen Veränderungen konnten sehr gut aufgefangen werden, sodass die Angebote kontinuierlich aufrechterhalten und die Arbeit in den Sozialräumen verlässlich fortgeführt werden konnte.

Im Bereich der aufsuchenden Jugendsozialarbeit / street:work waren die vertraglich festgelegten 2,0 VZÄ im Jahr 2025 durchgehend erfüllt. Die Stellen verteilen sich weiterhin auf drei Mitarbeitende und sichern so eine kontinuierliche Präsenz im öffentlichen Raum.

ZIELGRUPPENERREICHUNG | ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Öffentlichkeitsarbeit der Offenen Jugendarbeit Bamberg verfolgt das Ziel, Angebote, Vorhaben und Ergebnisse transparent, aktuell und zielgruppengerecht darzustellen. Einen zentralen Stellenwert nimmt dabei Instagram ein: Hier werden Einblicke in den Alltag der Einrichtungen, Hinweise und Informationen zu Veranstaltungen sowie Rückblicke auf Projekte veröffentlicht – für Jugendliche, Angehörige, Ehrenamtliche sowie die interessierte Öffentlichkeit.

Instagram-Profile

- www.instagram.com/jabatastic/
- www.instagram.com/benzebamberg/
- www.instagram.com/jugendtreffostbbg/
- www.instagram.com/jugendtreffsuedwest/
- www.instagram.com/jugendtreffgaustark/
- www.instagram.com/streetwork.bamberg/

Ergänzend bietet die Homepage jugendarbeit-bamberg.de einen Gesamtüberblick über alle Einrichtungen, Angebote und Ansprechpartner:innen. Die Website ist mit den Social-Media-Auftritten verknüpft und ermöglicht u. a. Buchungen (z. B. Räume der BENZE) und den Download relevanter Nutzungsunterlagen.



Zur Homepage

Neben digitalen Kanälen umfasst die Öffentlichkeitsarbeit auch Aushänge und Vorstellungen in Schulen und an öffentlichen Orten sowie Pressemitteilungen und Einträge auf Onlineportalen.



SOZIALRAUMÜBERGREIFENDE VERANSTALTUNGEN | PROJEKTE

JUGENDBETEILIGUNG | PARTYS | KULTUR- UND MEDIENPROJEKTE | SPORT

Internationale Wochen gegen Rassismus

- Aktion im JuZ: > 50 Teilnehmende
- Preisverleihung Film-/Plakatwettbewerb (Kunst zum Thema: Rassismus, Zivilcourage)
- Projekttag: mehr als 200 Schüler:innen in verschiedenen Workshops
- Organisiert vom Migrantinnen- und Migrantenbeirat der Stadt Bamberg (MiB), dem Stadtjugendring (SJR), dem Jugendmigrationsdienst des SkF e.V., Offene Jugendarbeit Bamberg von iSo gGmbH, der Medienbildung des Erzbistums Bamberg, dem Bamberger Bündnis gegen Rechtsextremismus, dem evangelischen Dekanat, dem Freiwilligenzentrum CariThek, der DGB Jugend, den OMAS GEGEN RECHTS und dem Bildungsbüro von Stadt und Landkreis Bamberg.

MITeinander-Cup 2025 – Fußball verbindet

- Inklusives Fußballturnier in Bamberg
- Kooperation: Förderkreis goolkids e.V., Offene Jugendarbeit Bamberg, Lebenshilfe Bamberg e.V.

Das Besondere:

- Teams per Losverfahren gemischt
- mind. zwei Spieler:innen mit Beeinträchtigung pro Team
- Begegnung auf Augenhöhe statt Leistungsdruck

Heat of the Street: Streetballturnier

- 28 Teams (12 U18 / 16 Ü18)
- ca. 140 Spieler:innen, ca. 250 Zuschauer:innen
- **Ziele 2026:** stärkere Beteiligung junger BaskIDball-Spieler:innen in Planung/Durchführung



U18-Partys

- Anpassung der Altersbegrenzung: 17-jährige werden mit aufgenommen
- partizipative Planung und Durchführung mit 6 Jugendlichen

Veranstaltungen:

- Kontakt-Festival U18: ca. 70 Jugendliche
- „Young & Loud“ im Live Club (in Kooperation mit Radio Bamberg): ca. 150 Besucher:innen

geplante Veranstaltungen 2026:

- Mai: Jugendslot innerhalb des Kontaktfestivals
- Juli: „Nacht der Jugend“ in Erweiterung an den „Tag der Jugend“ in Kooperation mit Radio Bamberg und JAM (iSo e.V.)
- September: Back to School-Party im Kellerkinder



Genderarbeit: Girls*-Treff

- Videoclipdancing (20 Teilnehmende)
- Fotoshooting „starke Frauen“ (11 Teilnehmende)
- Sleep-Over in GAUstark (14 Teilnehmende)
- WenDo: Selbstverteiligungskurs (9 Teilnehmende)

geplante Projekte 2026:

- Töpfern zum Weltfrauentag
- Girls* Talk: Jobs → hier lernen die Girls* verschiedene Berufe kennen (z.B. Bestatter:in, Bäcker:in, Programmierer:in)
- Girls*- Sleepover



SOZIALRAUMÜBERGREIFENDE VERANSTALTUNGEN | PROJEKTE

JUGENDBETEILIGUNG | PARTYS | KULTUR- UND MEDIENPROJEKTE | SPORT

Politik zum Anfassen

In diesem Format wurden Begegnungen zwischen Jugendlichen und kommunalen Entscheidungsträger:innen ermöglicht. Ziel war es, kommunale Prozesse verständlicher zu machen, Beteiligung zu stärken und jugendliche Perspektiven sichtbar einzubringen.

Stadtteilspaziergänge im Jugendtreff Ost

Begegnungen mit Oberbürgermeister und Bürgermeister, bei denen Jugendliche ihre Anliegen direkt vor Ort formulierten.

Aktionen in Jugendtreffs GAUstark & Südwest

Informelle Austauschformate wie gemeinsames Kochen und Projektarbeit mit politischem Dialog.

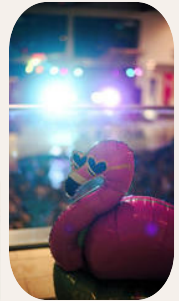
Zentrale Themen aus Sicht der Jugendlichen:

- Aufenthalts- und Treffpunkte im Stadtteil
- Spiel- und Sportflächen
- Beleuchtung und Sicherheit
- Trinkwasserangebote im öffentlichen Raum
- Wege, Verkehrssicherheit und Sauberkeit



Foto: Stadt Bamberg, Sonja Seufferth

Fotos: Offene Jugendarbeit Bamberg, Rahel Metzner



10. Macht Alarm! Poolparty

Rund 500 Jugendliche (12–17 Jahre) nahmen teil. Musik, Bewegung und Begegnung wurden mit Präventions- und Schutzstrukturen verknüpft.

Kernelemente

- Sport- und Bewegungsaktionen (u. a. SUP, Parcours, Arschbomben-Wettbewerb)
- alkoholfreie Cocktailbar (HaLT)
- Sicherheits- und Präventionsstruktur inkl. SkF-Ansprechperson
- DJ-Set im Freizeitbecken

Kooperationspartner

- Wasserwacht und DLRG Bamberg
- Jugendkontaktbeamte der Polizeiinspektion Bamberg Stadt
- Kommunale Jugendarbeit in Bamberg
- Faltbootclub Bamberg e.V.
- Sozialdienst katholischer Frauen (SkF)
- Sparkasse Bamberg

Die Poolparty ist ein Kooperationsprojekt der Stadtwerke Bamberg, Stadt Bamberg und ja:ba | street:work.

Fazit

Die sozialraumübergreifenden Veranstaltungen ergänzen die offenen Treffstrukturen und erweitern die Reichweite der Offenen Jugendarbeit über einzelne Standorte hinaus. Sie schaffen gemeinsame Erfahrungsräume, in denen Jugendliche aus unterschiedlichen Stadtteilen zusammenkommen, neue Kontakte knüpfen und sich als Teil einer größeren Jugendkultur in Bamberg erleben.

Welche Wirkung ergibt sich?

- stadtweite Kooperationen und Veranstaltungen schaffen neue Zugänge zur Jugendarbeit
- Begegnung über Sozialraumgrenzen hinweg stärkt Vernetzung und Zugehörigkeitsgefühl
- Beteiligungs-, Sport- und Kulturformate fördern Selbstwirksamkeit und Teilhabe

So leisten die sozialraumübergreifenden Projekte einen wichtigen Beitrag dazu, Jugendarbeit in Bamberg als vernetztes, sichtbares und stadtweit wirksames Angebot erfahrbar zu machen.

Ausblick 2026

Neben den etablierten und jährlich wiederkehrenden Großveranstaltungen werden für das kommende Jahr neue sozialraumübergreifende Projekte entwickelt und erprobt.

Geplante neue Projekte und Formate (Auswahl):

- Mic Check! – Songwritingcamp Bamberg (ab Februar): Sozialraumübergreifendes Musikprojekt in allen Jugendtreffs: gemeinsames Songwriting, Recording und Produktion mit Abschlussaufführung in der BENZE.
- AG Sport: Quattrobball-Turnier → Neues Sportevent auf dem Gelände des Jugendtreffs Ost als niedrigschwelliges Bewegungs- und Begegnungsformat.
- AG Politische Bildung: Stadtführungen in Bamberg: Thematische Stadtführungen für Jugendliche zu Geschichte, Demokratie und aktuellen gesellschaftlichen Themen.

Bewegte Bilder



AUFSUCHENDE JUGENDSOZIALARBEIT | STREET:WORK



AUFSUCHENDE JUGENDSOZIALARBEIT | STREET:WORK

Veränderung, Weiterentwicklung und markante Wegpunkte prägten das Jahr 2025 von street:work Bamberg. Neben personellen und strukturellen Anpassungen stand das Jahr vor allem im Zeichen des 10-jährigen Bestehens des Projekts – ein Anlass, zurückzublicken und zugleich die eigene fachliche Ausrichtung weiterzuentwickeln.

Zentrale Höhepunkte 2025 waren die Jubiläumsformate zum 10-jährigen Bestehen von street:work Bamberg sowie die Segelfreiheit in Kooperation mit BaskIDball.

„10 Jahre street:work Bamberg – jeder Vogel zählt“

Unter diesem Motto blickte die Jubiläumsfeier im Bürgerlabor auf zentrale Projekte und Entwicklungen der vergangenen Jahre zurück. Thematisiert wurden unter anderem größere Vorhaben wie „Skate-Island“ und das Präventionsprojekt „Unter die Haut“ sowie die Wirkung der kontinuierlichen aufsuchenden Arbeit im Alltag.

Deutlich wurde dabei die Bedeutung langfristiger Beziehungsarbeit und der vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen street:work Bamberg, der Stadt Bamberg und zahlreichen Kooperationspartner:innen. Diese gewachsenen Strukturen bilden die Grundlage für die zunehmend präventive Ausrichtung des Projekts und dessen nachhaltige Wirkung im öffentlichen Raum.

Quelle: Fränkischer Tag
Fotos: ISO e.V.

FESTAKT

Street:work – zehn Jahre Engagement für Jugend und Stadtgesellschaft

Bamberg Mit einem feierlichen Festakt im Bürgerlabor Bamberg hat das Team von Street:work Bamberg kürzlich das zehnjährige Bestehen seiner Arbeit gefeiert. Seit 2015 ist die ISO gGmbH im Auftrag der Stadt Bamberg in der aufsuchenden Jugendarbeit tätig und erreicht junge Menschen direkt in ihrem Lebensumfeld und dort, wo sie ihre Freizeit verbringen.

Zu den Feierlichkeiten waren laut Pressemitteilung verschiedene Gäste aus Verwaltung, Politik, Jugendhilfe sowie Partnerorganisationen anwesend.

„Street:work ist ein fester Bestandteil der Jugendhilfe in Bamberg. Die Streetworker leisten wertvolle Beziehungsarbeit, sind Vertrauenspersonen und oft erste Ansprechpartner für Jugendliche, die sonst schwer erreichbar wären. Ihr Engagement trägt wesentlich zum Zusammenhalt unserer Stadtgesellschaft bei.“

Im Anschluss würdigte Matthias Gensner, Geschäftsführer der ISO gGmbH, die enge Zusammenarbeit mit der Stadt Bamberg sowie den unermüdeten Einsatz des Streetworkerteams. Er erwähnte die über 1000 betreute Talkrunde, die Zusammenarbeit mit Bürgermeister und Jonas Glösen, Jugendamtsleiter, sowie die Einblicke in die Zusammenarbeit.



„Walk Down Memory Lane“: eine Projektstation zum 10 Jahre street:work-Arbeit.

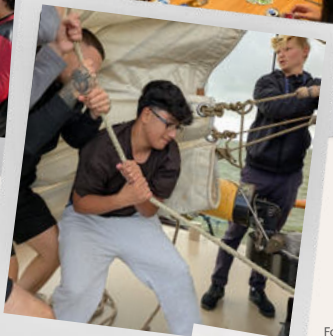
erfolgreiche Projekte der vergangenen Jahre und aktuelle Herausforderungen. Dabei wurde deutlich, dass Themen wie psychische Belastungen, Wohnungslosigkeit und Perspektivlosigkeit zunehmend in den Fokus rücken. Glösenkamp betonte dabei die wichtige Funktion des Streetwork-Projekts als verlässliches Bindeglied im Netzwerk der Jugendhilfe.

Ein besonderer Höhepunkt war ein „Walk Down Memory Lane“, bei dem die Gäste anhand von Fotos, Projektbildern und persönlichen Erinnerungen...



Segelfreizeit 2025

Ein besonderer Höhepunkt des Jahres war die Segelfreizeit im September, die street:work Bamberg gemeinsam mit dem Projekt BasKIDball durchführte. Mit 26 Jugendlichen ging es für eine Woche an Bord des Segelschiffs Boekanier auf das IJssel- und Wattenmeer. Die Freizeit eröffnete intensive neue Erfahrungsräume jenseits des gewohnten Alltags: Verantwortung übernehmen, gemeinsam Entscheidungen treffen, Absprachen einhalten und sich in herausfordernden Situationen aufeinander verlassen.



Reel zur Freizeit

Fotos: street:work Bamberg

Personal

Nach sieben Jahren verabschiedete sich Maren Brunner aus dem Projekt. Tobias Röder verstärkte das Team, Michelle Wiederkehr übernahm die Projektleitung, während Norbert Ritli als konstante Größe im Projekt verblieb. Der, in der Jugendhilfe, erfahrene neue street:work-Spatz konnte innerhalb der intensiven Segelfreizeit bereits erste enge Kontakte knüpfen und gewann innerhalb der Jubiläumsvorbereitungen einen breiten Überblick über das Netzwerk an Einrichtungen und Kooperationspartner:innen, die wichtig für die Tätigkeit in der Stadt Bamberg sind.

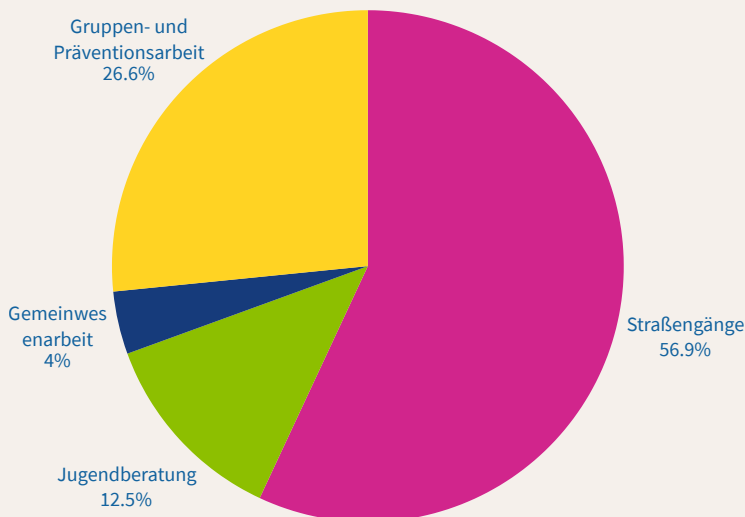


street:work Spatzen Bamberg

Zentrale Arbeitsfelder von street:work

Die vielfältigen Eindrücke und Erfahrungen aus dem Jahr 2025 spiegeln sich in den vier zentralen Arbeitsfeldern von street:work, die das Fundament der täglichen Praxis bilden, wider: Straßengänge, Jugendberatung, Gruppen- und Präventionsarbeit sowie die gemeinwesenorientierte Arbeit. Die Arbeitsintensität innerhalb dieser vier Bereiche richtet sich am jeweiligen Bedarf der Zielgruppen und deren Anliegen aus. In den folgenden Unterkapiteln wird ein Resümee aus dem Jahr 2025 gezogen, Entwicklungen im Vergleich zum Vorjahr analysiert sowie Ausblick und Ziele für das bevorstehende Jahr aufgezeigt.

Aufteilung der vier Arbeitsfelder



Im Vergleich zu 2024 zeigen sich deutliche Verschiebungen innerhalb der vier Arbeitsfelder von street:work Bamberg:

- Die **Straßengänge** blieben das zentrale Arbeitsfeld (2024: 49 %) und wurden 2025 weiter gestärkt.
- Die **Jugendberatung** sank deutlich von 32 % (2024) auf 12,5 % (2025) – vor allem infolge des Wegfalls des Jugendzentrums als feste Anlaufstelle wie auch des Ausbaus der aufsuchenden Arbeit.
- Die **Gruppen- und Präventionsarbeit** stieg leicht von 25 % auf 26,6 % und gewann weiter an Bedeutung.
- Die **Gemeinwesenarbeit** blieb mit 3 % (2024) bzw. ca. 4 % (2025) auf niedrigem, aber stabilem Niveau.

STRASSENGÄNGE & MOBILE ANGEBOTE

Die aufsuchende Arbeit blieb 2025 das Herzstück von street:work. Insgesamt wurden 3.600 Kontakte dokumentiert – ein deutlicher Anstieg (2024: 966 Kontakte), vor allem durch die erfolgreiche Verstärkung der Schultour „street:work@pausenhof“.

„street:work@pausenhof“:

Schule als neuer Schlüsselkontakt

- Wöchentliche Präsenz innerhalb der großen Pause mit dem Streetwork-Bus
- Hohe Reichweite im Schulalltag
 - ca. 2.000 Kontakte über dieses regelmäßige Angebot
 - Einsatz an vier Schulen: Heidelbergsteigschule Bamberg, Graf-Stauffenberg-Schulen Bamberg, Erlöser-Mittelschule Bamberg, Hugo-von-Trimberg-Mittelschule Bamberg
- Niedrigschwelliger Zugang
 - regelmäßige Präsenz direkt im Lebensumfeld der Jugendlichen
 - besonders relevant für 9. Klassen im Übergang Schule → Beruf
 - stets aktueller Austausch mit JaSler:innen und Schulleitungen
- Stabilisierende und nachhaltige Beziehungsarbeit
 - kontinuierliche Ansprechbarkeit vor dem Wegfall schulischer Bezugspersonen
 - hoher Wiedererkennungswert der Streetworker:innen im öffentlichen Raum



Präsenz im öffentlichen Raum

- ca. 1.500 Kontakte außerhalb von Schule
- Treffpunkte im Wandel: Junge Menschen berichten von einer Verdrängung aus öffentlichen Räumen, was zu der Bildung neuer Hotspots (Rewe-Passage, Rote Treppe an der Uni-Mensa) führte
- ZOB blieb konstanter Aufenthaltsort
- Neuer Treffpunkt ab Sommer: Platz der Menschenrechte
Warum?: Sitzmöglichkeiten, freies Internet, gut erreichbar per E-Scooter aus dem Malerviertel und Gereuth

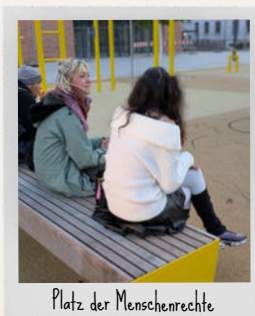
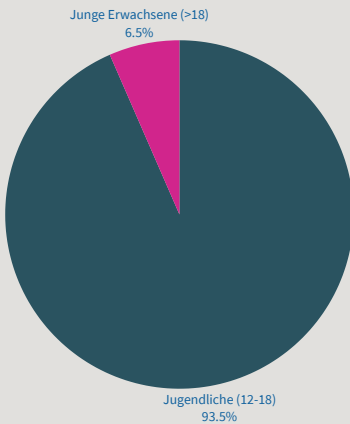


Foto: street:work Bamberg

Themenschwerpunkte

- Mentale Gesundheit & psychische Belastungen
- Jobsuche & Bewerbungsschwierigkeiten
- Übergang Schule → Ausbildung/Beruf
- Schulabschluss & schulischer Druck
- Obdachlosigkeit / prekäre Wohnsituationen
- Persönliche & familiäre Belastungen
- Beziehungsthemen & -konflikte
- Zukunftsperspektiven & Orientierung

Altersstruktur der erreichten Personen



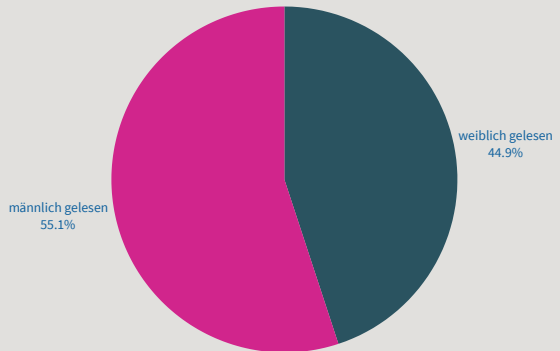
Warum ist die deutliche Mehrheit unter 18 Jahren?

- Straßengänge finden überwiegend an Orten statt, die besonders von jungen Menschen genutzt werden:
- Schultour „street:work@pausenhof“ als großer Faktor, der statistisch zu den mobilen Angeboten gezählt wird
- Ältere Kontakte nutzen mehr die Einzelberatung oder Netzwerkangebote

Warum gibt es mehr männlich gelesene Kontakte?

Die männlich geprägte Geschlechterverteilung entspricht typischen Erfahrungen der aufsuchenden Jugendarbeit: Jungen und junge Männer halten sich häufiger und länger im öffentlichen Raum auf und sind dadurch leichter erreichbar. Mädchen und junge Frauen nutzen öffentliche Räume oft selektiver oder in geschützteren Kontexten, weshalb Kontakte mit ihnen häufiger in Beratungs- oder Gruppenformaten entstehen.

Geschlechterverteilung der erreichten Personen



Ausblick 2026

- Stärkere Präsenz bei Stadt- und Jugendveranstaltungen: vermehrt gezielte aufsuchende Kontaktarbeit bei Feierlichkeiten und an bekannten Treffpunkten der Bamberger Jugendlichen.
- Ausbau mobiler Sportangebote im öffentlichen Raum: Einsatz von Sportmaterialien (z. B. am Platz der Menschenrechte), um Begegnung, Beziehungsarbeit und eine positive Aneignung öffentlicher Räume aktiv zu fördern.

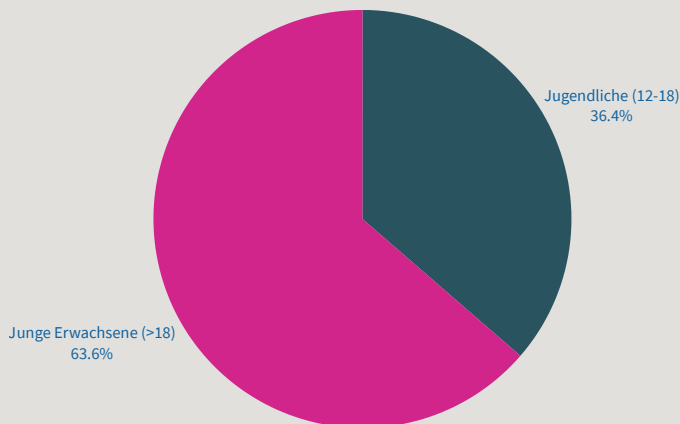
JUGENDBERATUNG

Der Anteil der Jugendberatung lag 2025 bei 12,5 % und damit spürbar unter dem Vorjahr. Konkret wurden 2024 noch 135 Beratungsfälle dokumentiert, im Jahr 2025 waren es 104. Dieser Rückgang ist jedoch weniger als Bedeutungsverlust zu verstehen, sondern ist vor allem strukturell bedingt: Mit dem Wegfall des Jugendzentrums als feste Anlaufstelle entfielen viele spontane „Zwischen Tür-und-Angel“-Gespräche, die zuvor niedrigschwellig im Alltag entstanden sind.

Die Beratung verlagerte sich dadurch stärker in den öffentlichen Raum und in mobile Settings im Rahmen der Straßengänge. Das neu eingerichtete Jugendbüro im Bürgerlabor wurde nur vereinzelt genutzt – ein deutlicher Hinweis darauf, dass Jugendliche ihre Anliegen weiterhin bevorzugt im vertrauten Beziehungsrahmen ansprechen: auf der Straße, im Pausenhof oder im direkten Kontakt mit ihnen bekannten Fachkräften.

Die Zahlen spiegeln somit weniger einen sinkenden Bedarf wider, sondern vielmehr eine Verschiebung der Beratungsanlässe und -orte innerhalb der Arbeitsstruktur von street:work.

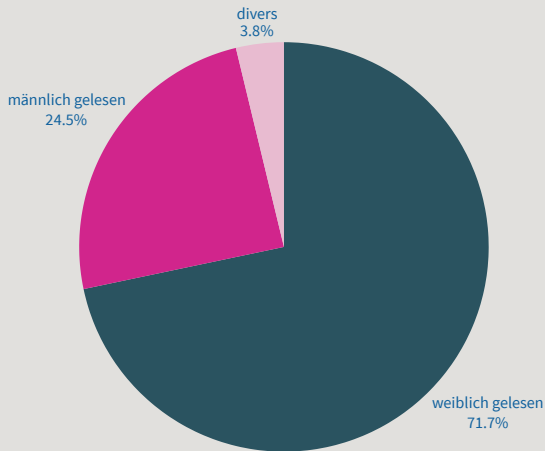
Altersstruktur der erreichten Personen



Warum suchen mehr junge Erwachsene die Jugendberatung auf?

Diese Verschiebung lässt sich vor allem durch die Lebensphase erklären: Mit dem Eintritt in die Volljährigkeit entstehen bei den jungen Erwachsenen neue Anforderungen und Entscheidungsprozesse – etwa rund um Ausbildung, Arbeit, Wohnen, Finanzen oder Verselbstständigung. Gleichzeitig fallen schulische Unterstützungsstrukturen teilweise weg, wodurch der Bedarf an externer Beratung steigt. Minderjährige greifen hingegen häufiger zunächst auf Unterstützungssysteme wie Schule, Eltern oder Jugendhilfe zurück und kommen eher im späteren Verlauf in die freiwillige Beratung von street:work.

Geschlechterverteilung der erreichten Personen



Warum suchten dieses Jahr mehr weiblich gelesene Personen die Jugendberatung auf?

Die Geschlechterverteilung in der Jugendberatung hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich verschoben. Während 2024 noch ein relativ ausgeglichenes Verhältnis bestand (52 % weiblich, 41 % männlich, 7 % divers), wurde die Beratung 2025 stärker von weiblich gelesenen jungen Menschen genutzt (71,7 %), während der Anteil männlich gelesener Jugendlicher deutlich zurückging (24,5 %). Diese Entwicklung hängt auch mit der inhaltlichen Ausrichtung des Jahres zusammen: Street:work war verstärkt an geschlechtsspezifischen und sozialraumübergreifenden Angeboten beteiligt, aus denen vermehrt Beratungsanfragen von Mädchen und jungen Frauen entstanden. Gleichzeitig waren weibliche Jugendliche stärker in Gruppenangeboten eingebunden, wodurch neue Vertrauensbeziehungen entstanden und der Zugang zur individuellen Beratung erleichtert wurde. Themen wie mentale Gesundheit, Beziehungen, familiäre Belastungen oder schulische Übergänge werden von Mädchen und jungen Frauen erfahrungsgemäß früher als bei Jungen und jungen Männern aktiv angesprochen, was sich in der Beratungsstatistik deutlich widerspiegelt.

Ausblick 2026

Weiterentwicklung des Beratungskonzepts „Situation:shit“ (sichtbarer, mobiler, alltagsnäher): Ausbau mobiler Beratungssettings mit dem Mobilem Wohnzimmer im Stadtgebiet.

GRUPPEN- UND PRÄVENTIONSANGEBOTE

Mit 26,6 % (vgl. S.12) bleibt die Gruppenarbeit ein zentraler Baustein von street:work – stabil auf dem Vorjahresniveau und weiterhin eng mit Beratung verknüpft. Viele Einzelfallkontakte entstehen aus Gruppenformaten heraus.

Wichtige Formate:

- street:ball (wöchentlich) in der BaskIDhall: Offener Treff ab 14 Jahren – Bewegung, Begegnung und Gespräche in vertrauter Atmosphäre.
- Themen: Schule, Ausbildung, Bewerbungen, Leistungsdruck, Alltagsorgen.
- Sportpädagogische Angebote (BasKIDball) als Anschlussraum für ältere Jugendliche.
- Selbsthilfegruppe (14-tägig): peer-geleitet und von street:work begleitet – Fokus auf mentale Gesundheit, Austausch und Selbststärkung.
- Alltagsprävention: Gespräche bei Aktionen, Pausenhofbesuchen oder Freizeitangeboten – von Stressbewältigung bis Suchtprävention.

Warum sind die Angebote wichtig?

- Niedrigschwellige Gruppenangebote schaffen Vertrauen & Zugehörigkeit
- durch den Austausch unter Gleichaltrigen werden Themen sichtbar
- eine frühzeitige Ansprache erleichtert den Übergang in eine Beratung
- die Entstehung langfristiger Beziehungen haben einen präventiven Effekt. Probleme werden angegangen, bevor sie sich verfestigen

Diese Jugendliche aus Bamberg kämpfen gegen die Einsamkeit



Foto: Kim-Lara van der List, Grafik: Franziska Schaller

von Kim-Lara van der List
Fränkischer Tag

16.10.2025

TELEK

Bamberg Einsamkeit kennt kein Alter. Auch junge Menschen leiden darunter, oft still. Vier Bamberger Jugendliche erzählen, wie sich Einsamkeit für sie anfühlt – und was ihnen hilft, sie zu überwinden.

Quelle: Fränkischer Tag, Kim-Lara van der List



Fotos: street:work Bamberg



Ausblick 2026

- Weiterführung bestehender Gruppenangebote, insbesondere „street:ball“ und die Selbsthilfegruppe
- Einmalige Schul-Vorstellung ab der 7./8. Jahrgangsstufe, um allen Schüler:innen das gesamte Angebot bekannt zu machen (nur wer das Angebot kennt, kann es in Anspruch nehmen)
- Ausbau kleiner aktivierender Gruppenformate im öffentlichen Raum – z. B. niedrigschwellige Bewegungsangebote auf dem Platz der Menschenrechte
- Fortführung gendersensibler Treff- und Teilnehmungsformate für Mädchen* und junge FLINTA-Personen – als Reaktion auf deren spezifische Bedarfe und das ungleiche Nutzungsverhalten öffentlicher Räume

GEMEINWESENARBEIT

Mit rund 4 % (vgl. S.12) bleibt die Gemeinwesenarbeit der kleinste Arbeitsbereich – zugleich ist sie zentral für Sichtbarkeit, Vernetzung und Zugänge zu neuen Zielgruppen. street:work wirkte 2025 vor allem in stadtweiten Kooperationen und Veranstaltungen mit.

Schwerpunkte 2025

- Mitwirkung an sozialraumübergreifenden Events:
 - U18-Party beim Kontakt-Festival
 - „Heat of the Street“ Streetballturnier auf der Erba-Insel
 - „Tag der Jugend“ inkl. U18-Party im Live Club
 - „Macht Alarm! Poolparty“ mit Präventionsprojekt HaLTBar
- Stärkung der Zusammenarbeit mit kommunaler Jugendarbeit, Kulturarbeit und Kooperationspartner:innen
- street:work als sichtbarer und verlässlicher Partner im gesamten Stadtgebiet

Ausblick 2026

- Bedarfe am Platz der Menschenrechte spezifizieren: Um den Bedürfnissen der Jugendlichen gerecht zu werden, sollen deren Bedarfe systematisch erhoben und gegenüber Stadtverwaltung und Politik eingebracht werden. Ziel ist es, den Platz jugendgerechter und sozialverträglicher zu gestalten, um ihn generationenübergreifend und -verbindend attraktiv zu machen.
- Zugänglichkeit des öffentlichen Raums stärken: Die Verdrängung junger Menschen aus halböffentlichen und öffentlichen Bereichen bleibt ein relevantes Thema. Für 2026 steht im Fokus, diese Entwicklungen differenziert zu beobachten und gemeinsam mit Partner:innen für mehr Zugänglichkeit, Teilhabemöglichkeiten und Akzeptanz einzutreten.

QUERSCHNITTAUFGABEN

Neben den vier Arbeitsfeldern bildet eine Vielzahl von Querschnittsaufgaben die Grundlage für Qualität, Sichtbarkeit und Weiterentwicklung der Arbeit. Sie sichern Transparenz, Austausch und eine kontinuierliche Reflexion der Projekthalte.

Netzwerkarbeit (regional & überregional)

Regionale Vernetzung

- Mitarbeit in Fachgremien und Arbeitskreisen der Jugendhilfe
- Initiativkreis Gewaltprävention: Projekt „Gut zu wissen“, Austausch mit JaS & Präventionsakteur:innen und den Jugendkontaktbeamten der Polizei Bamberg
- Netzwerktreffen Borderline (Austausch zu psychosozialen Krisen & Unterstützungsstrukturen)
- Bilaterale Kooperationstreffen mit neuen Angeboten:
 - Suchtberatung für Jugendliche (SkF)
 - IB Kompass

Überregionale Zusammenarbeit & Professionalisierung

- Teilnahme an der Landestagung der LAG Streetwork/Mobile Jugendarbeit Bayern
 - Fachlicher Austausch zu Trends, Methoden und Konzeptentwicklung
 - Seit 11/2025: Mitgliedschaft von Michelle Wiederkehr & Tobias Röder in der LAG

Fachaustausch & Impulse

Fachexkursion zu condrops & High Five in München: Neue Impulse für suchtpräventive und bewegungsorientierte mobile Angebote

Weitere Kooperationspartner:innen von street:work Bamberg

Stadtjugendamt Bamberg (Jugendhilfe im Strafverfahren, der Allgemeine Soziale Dienst Kommunale Jugendarbeit und Jugendschutz), Amt für soziale Angelegenheiten, Landratsamt Bamberg - Fachbereich Gesundheitswesen, DJK Don Bosco Bamberg: Projekt Zahntag, SkF e.V. Bamberg: Suchtberatung, Oase, Schräg vorwärts; Sozialstiftung Bamberg - Klinikum am Bruderwald, Agentur für Arbeit Bamberg, Jobcenter Bamberg, Chapeau-Claque-Bamberg e.V., Jugendsozialarbeit an Schulen der Stadt Bamberg, Menschen in Not; AIDS-Beratung Oberfranken (Caritas), BJR: Digital Streetwork Oberfranken, Jugendkontaktbeamte (Polizeiinspektion Bamberg-Stadt)

Ausblick 2026

Für das kommende Jahr steht die konkrete Vertiefung bestehender Kooperationen im Mittelpunkt. Geplant sind regelmäßige Austauschtreffen insbesondere mit der Erwachsenenhilfe Stadt Bamberg. Ziel ist es, Übergänge zwischen Jugendhilfe und Erwachsenenhilfe besser zu gestalten, junge Volljährige frühzeitig zu begleiten und Brüche im Hilfesystem zu vermeiden.

Zudem soll der Austausch mit dem kommunalen Ordnungsdienst und den Jugendkontaktbeamten der Polizeiinspektion Bamberg-Stadt weiter intensiviert werden. Durch gemeinsame Absprachen im öffentlichen Raum können Konfliktlagen frühzeitig erkannt, Eskalationen vermieden und jugendgerechte Lösungen entwickelt werden.

Dokumentation & Berichtswesen

- Statistikführung als Grundlage für Auswertung und Planung
- Ausarbeitung des Bedarf- und Jahresberichts 2025: Sicherung von Transparenz, Nachvollziehbarkeit und fachlicher Weiterentwicklung
- Erarbeitung eines Beratungsmanuals

Öffentlichkeitsarbeit

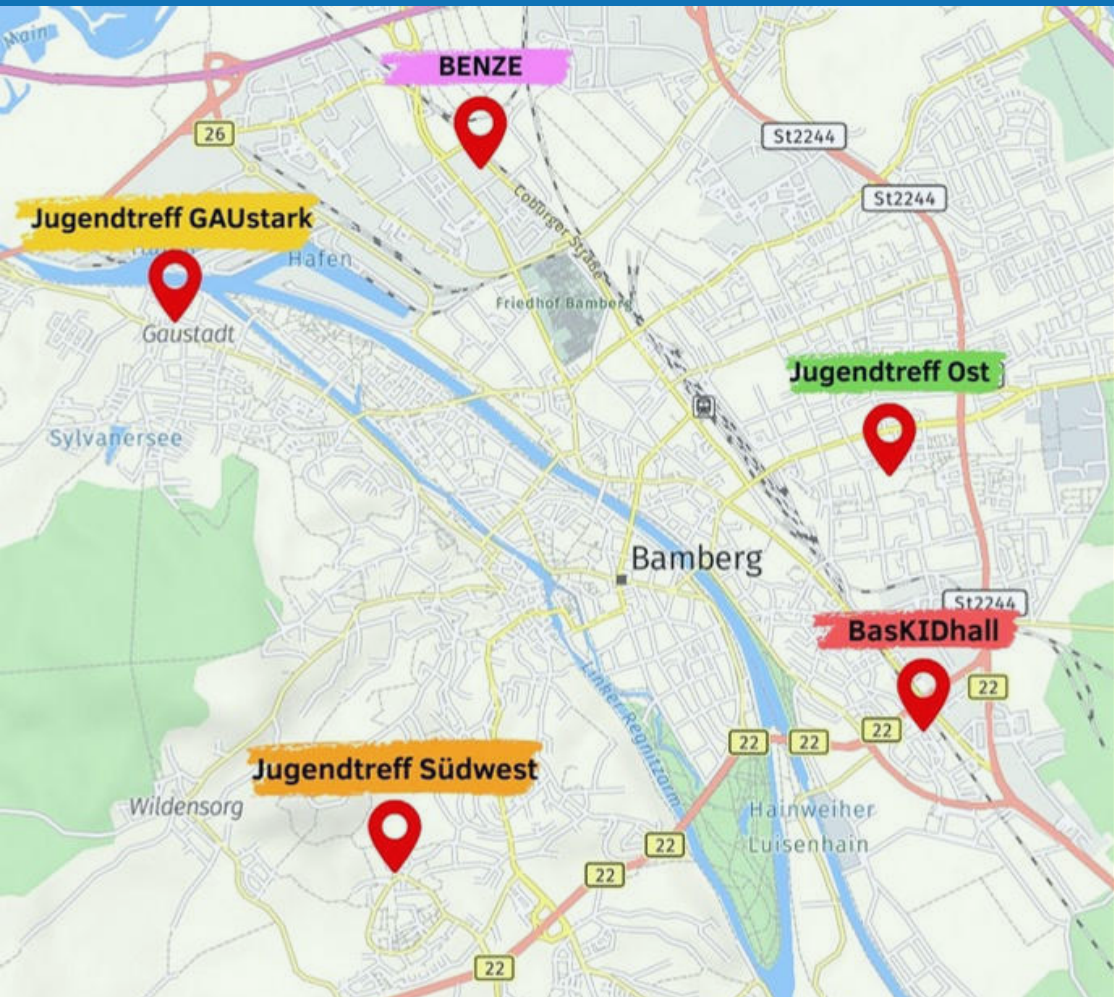
- Kontinuierliche Content-Erstellung für Instagram: Einblicke in Projekte, Veranstaltungen und Alltag der Angebote
- Erstellung Verteilung von Flyern, Sticker & Give-Aways



A flyer for street:work Bamberg. The top right corner features the street:work Bamberg logo. The main title 'street:work Bamberg' is in large, bold, white letters. Below the title, two circular callouts list topics: 'Was beschäftigt Dich?' (School & education, Alcohol & other drugs, Media? Housing? Money?, Friends & family?, Psychological stress, Violence? Free time?) and 'Du willst in Bamberg etwas verändern?' (Or start a project?). Below these, a QR code is shown. The bottom section features the text 'Wir sind für Dich da!' and three contact cards for 'Tobi' (0172-6929219), 'Michelle' (0174-1609275), and 'Nobbi' (0152-54928847). At the bottom, there are photos of the three staff members and a call to action: 'Melde Dich oder sprich uns persönlich an!'.

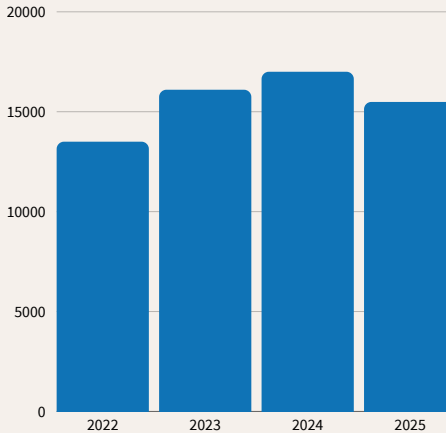
A flyer for 'Situationshit' by street:work Bamberg. At the top is a cartoon poop character with arms and legs. Below it, the text reads 'Was stresst Dich? Wir helfen!' followed by 'Situationshit' in a large, bold, black font. Underneath, it says 'Vertraulich - Offen - Kostenlos'. Three QR codes are provided, labeled 'Michelle', 'Tobi', and 'Nobbi'. At the bottom, the text 'street:work BAMBERG' is printed.

EINBLICKE IN DIE SOZIALRÄUME

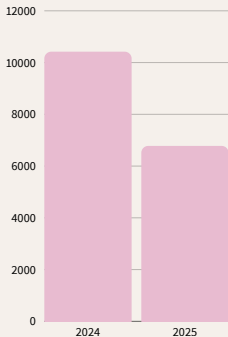


Einblicke in die Gesamtstatistik

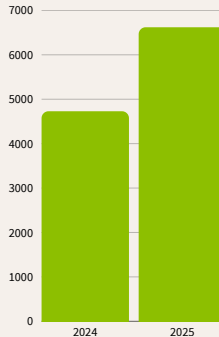
Gesamtbesucher:innen



JuZ | BENZE

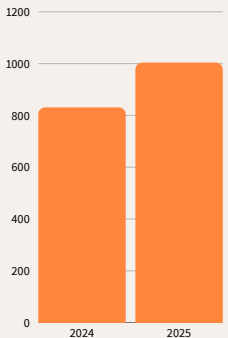


Jugendtreff Ost

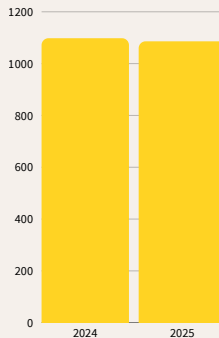


Die Gesamtbesucher:innenzahl lag 2025 bei 15.489 und ist damit leicht unter dem Vorjahreswert von 17.000 Besucher:innen. Der Rückgang ist vor allem auf den Umzug des Jugendzentrums in die BENZE zurückzuführen, der eine dreimonatige Schließung für die Öffentlichkeit mit sich brachte und damit die verfügbaren Öffnungszeiten deutlich reduzierte.

Jugendtreff Südwest



Jugendtreff Gaustark



Gleichzeitig zeigt sich, dass die Besucher:innenzahlen der übrigen Jugendtreffs (Jugendtreff Ost, Jugendtreff Südwest) gestiegen bzw. stabil geblieben sind (Jugendtreff Gaustadt). Insgesamt bleibt das Nutzungsniveau damit weiterhin hoch und bestätigt die anhaltend starke Nachfrage nach den Angeboten der Offenen Jugendarbeit Bamberg.

SOZIALRAUM MITTE



JUZ | BENZE

VOM „JUZ“ IN DIE „BENZE“

Das Jahr 2025 war für den Sozialraum Mitte von einem tiefgreifenden Wandel geprägt. Der geplante Umzug des Jugendzentrums am Margaretendamm in die BENZE strukturierte das Jahr in drei deutlich zu unterscheidende Phasen.

1. Phase: Normalbetrieb und Vorbereitung auf den Abschied (Januar–Mai)

In den ersten Monaten des Jahres lief der Betrieb im Jugendzentrum am Margaretendamm weitgehend regulär weiter, begleitet von intensiven Vorbereitungen auf den Abschied. Die Einrichtung blieb ein zentraler Treffpunkt für eine vielfältige Zielgruppe (Ø: 44 Besucher:innen pro Öffnungstag).

Das Programm war geprägt von einer hohen Dichte an kulturellen, kreativen und partizipativen Angeboten:

Regelmäßige Angebote

Wöchentlich:

- Kreativtreff
- Offenes Improvisationstheater
- Acro-Yoga
- Boule-Ensemble

Monatlich:

- Selbsthilfegruppe von und für Jugendliche (alle zwei Wochen)
- Graffiti-Workshop
- Skateangebote:
 - Late-Night-Skatesession
 - Eltern-Kind-Skatesession
 - Girls*-Skatesession

Workshops & Projekte

- Videoclip-Dance-Workshop
- Stop-Motion-Trickfilmworkshop
- Upcycling-Workshop
- One-Billion-Rising-Training
- Hexenprojekt
- Fotoprojekt mit Schulklassen
- Golden Age of Trash (Theater-Musik-Werkstatt)

Ferienkurse:

- Skate & Create
- Vom Beat bis zum Musikvideo
- DIY-Ferienkurs

Kulturelle Veranstaltungen (eine Auswahl)

- Improtheateraufführungen (u. a. Pipperlappupp)
- Konzerte (Winds of Fury II, Liebe für die Kultur, Konzert der Mittelschulen)
- Beteiligungsformate & gesellschaftliche Formate (Fridays for Future, Essen für Alle)
- Rollschuhdisco in Kooperation mit der CariThek Bamberger
- Tischtennisturnier
- Vortrag Attacitos (Martyna Linartas)
- Große Abschiedsfeier am 05.07.2025 (ca. 450 Besucher:innen)

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf Kooperationen, unter anderem mit der Sektion Kinder- und Jugend-Psychosomatik der Sozialstiftung Bamberg, der Bertold-Scharfenberg-Schule Bamberg sowie der Erlöser-Mittelschule Bamberg. Monatliche inklusive Projekte und ein Fotoprojekt mit mehreren Schulklassen stärkten zudem die Vernetzung und Öffnung des Hauses.

Auch die Ferienprogramme boten vielfältige kreative und kulturelle Erfahrungsräume. Im Rahmen der Ferienabenteuer konnten Kinder und Jugendliche in Formaten wie dem DIY-Ferienkurs, Skate & Create sowie „Vom Beat bis zum Musikvideo“ eigene Ideen umsetzen – von handwerklich-kreativen Projekten über Bewegung bis hin zu Musikproduktion und Medienarbeit. Die Ferienangebote ermöglichten intensive Gruppenprozesse, stärkten Selbstwirksamkeit und boten vielen Teilnehmenden die Gelegenheit, das Jugendzentrum über mehrere Tage hinweg für sich zu entdecken.

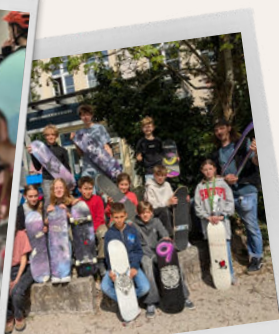
Den emotionalen Höhepunkt dieser Phase bildete die große Abschiedsfeier am 5. Juli. Das gesamte Gebäude wurde noch einmal bespielt – mit DJs, Konzerten, Theater, Flohmarkt sowie Skate- und Bouleangeboten. Rund 450 Besucher:innen nutzten die Gelegenheit, Erinnerungen zu teilen, Abschied zu nehmen und das Jugendzentrum in seiner Vielfalt zu feiern.



Ferienkurs: DIY



Ferienkurs: Skate & Create



Ferienkurs: Skate & Create



Videoclip-Dance-Workshop



Fotoprojekt mit Schulklassen

Fotos: Rahel Metzner

2. Phase: Schließung und Umzug – ein gemeinschaftlicher Kraftakt (Juni–September)

Mit der Schließung des Standorts begann der eigentliche Umzug, welcher bewusst als öffentliches und gemeinschaftliches Ereignis gestaltet wurde. Ausgangspunkt war eine Wette mit dem Zweiten Bürgermeister Jonas Glüsenkamp: Der Umzug sollte mit mindestens 30 Lastenrädern erfolgen. Dieses Ziel wurde erreicht und sogar übertroffen. Die Wette war damit gewonnen.

Der Lastenrad-Umzug entwickelte sich zu einem starken Symbol für Nachhaltigkeit, Beteiligung und sichere Verkehrswege rund um den neuen Standort. Jugendliche, Mitarbeitende, Ehrenamtliche und politische Vertreter:innen packten gemeinsam an. Die Aktion setzte bewusst ein Zeichen für die Bedeutung sicherer Radwege für junge Menschen.



Quelle: Fränkischer Tag | 23.10.2025
Fotos: Rahel Metzner

Nicht alle Arbeiten konnten zeitgleich abgeschlossen werden. Im Jugendzentrum am Margaretendamm wurden sämtliche Möbel und Inventargegenstände gebündelt und ins Erdgeschoss verlagert, um den Abbau und Abtransport vorzubereiten. Parallel dazu wurde die Miniramp aus der Skatehalle in die BENZE überführt und dort aufgebaut, sodass das Skaten auch am neuen Standort frühzeitig wieder möglich war. Gleichzeitig begann die schrittweise Aufbereitung der BENZE, um die Räume möglichst zeitnah bespielbar zu machen.

In dieser Phase wurde bewusst zweigleisig gearbeitet: Während am alten Standort abgebaut und vorbereitet wurde, entstanden am neuen Standort bereits erste nutzbare Bereiche. Besucher:innen wurden dabei punktuell eingebunden, wie etwa beim Tragen von Material sowie beim Aufbau der Skatogalerie in der BENZE. Auch beim fortlaufenden Aufbau des Tonstudios brachten sich Jugendliche unterstützend ein. Durch diese begleitende Einbindung konnte der Kontakt zu den Besucher:innen gehalten und der Übergang in das neue Haus möglichst niedrigschwellig gestaltet werden.

Der Umzug markierte zugleich den Beginn der mehrjährigen Generalsanierung des Jugendzentrums am Margaretendamm, dessen Fertigstellung bis Ende 2027 geplant ist. Die BENZE übernimmt in dieser Zeit die Funktion eines temporären Jugendzentrums für den Sozialraum Mitte.

3. Phase: Aufbau und Öffnung der BENZE (Oktober–Dezember)

Am 27. September 2025 wurde die BENZE offiziell eröffnet. Rund 350 Besucher:innen kamen zur Eröffnungsfeier und füllten das Gebäude vom Nachmittag bis in die Nacht mit Leben. Workshops wie Textildruck, Nähen und Graffiti, eine Rollschuhdisco sowie ein vielfältiges Kulturprogramm sprachen unterschiedliche Altersgruppen an. Am Abend übernahmen junge Erwachsene den Raum mit Tanzperformances, Konzerten und DJ-Sets.

Die Rückmeldungen zur BENZE waren durchweg positiv. Sowohl ehemalige Besucher:innen des JuZ als auch neue Zielgruppen hoben die Offenheit, Flexibilität und Atmosphäre der neuen Räume hervor.

Parallel zu ihrer Öffnung befindet sich die BENZE weiterhin im partizipativen Aufbau. Bereiche wie Tonstudio, Proberaum, Skatehalle und Aufenthaltsbereiche werden gemeinsam mit Jugendlichen entwickelt. Wöchentliche Mitmach-Termine laden zur aktiven Beteiligung ein.

Seit Oktober ist die BENZE mittwochs bis freitags geöffnet, ergänzt durch Wochenendangebote und Veranstaltungen. Mit ihrem vielfältigen Workshop- und Veranstaltungsprogramm – von kreativen, sportlichen und medienpädagogischen Angeboten bis hin zu queeren Treffformaten und Selbsthilfegruppen – hat sich die BENZE bereits in kurzer Zeit als lebendiger Ort für Begegnung, Beteiligung und kulturelle Bildung etabliert.



Was hat es mit dem Logo auf sich? Visuelle Identität der BENZE

Mit dem Umzug in das Interimsgebäude erhielt das Jugendkulturzentrum auch eine neue visuelle Identität. Das entwickelte Farbkonzept und Logo greifen den Charakter der BENZE bewusst spielerisch und beweglich auf. Das Logo zeigt eine stilisierte „Schachtel“ im Stil des Gebäudes, versehen mit Schuhen – in Bewegung und mit einem freundlichen Lächeln. Es symbolisiert die BENZE als dynamische Zwischenstation auf dem Weg zum zukünftigen Jugendkulturzentrum: flexibel, frech und nah an den Lebenswelten junger Menschen.

Der kurze, prägnante Name BENZE ist bewusst leicht merkbar und identifikationsstiftend gewählt. Er steht für einen offenen Ort im Wandel, der sich kontinuierlich durch Veranstaltungen, Workshops und die gemeinsame Gestaltung der Räume an die Bedarfe junger Menschen anpasst.

Das Design wurde von dem jungen Nürnberger Künstler Alex Mages entwickelt, der künftig auch selbst Workshops (z.B. Collagen-Workshop) in der BENZE anbieten möchte und damit die Verbindung zwischen Gestaltung, Kunst und Jugendkultur weiter stärkt.

Eindrücke von der Eröffnungsfeier



Rollschuhdisco



einfach BENZE genießen...



u.a. Live-Act: Daisy Dreams



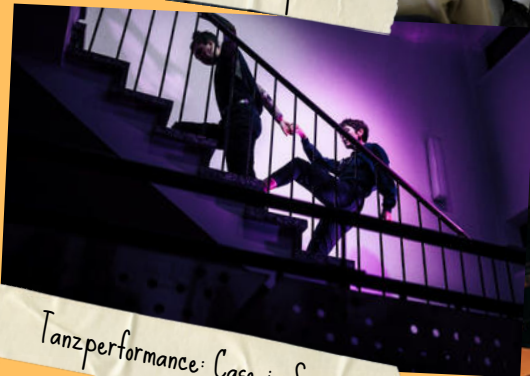
Kreativangebot: Textildruck + Nähen



Graffiti-Workshop



Fotos: Stefan Vinzelberg, Tim Lehmann, Jens Ottmann

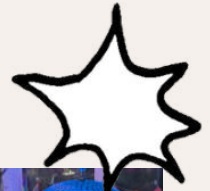


Tanzperformance: Case in Space



Flohmarkt

Angebote in der BENZE

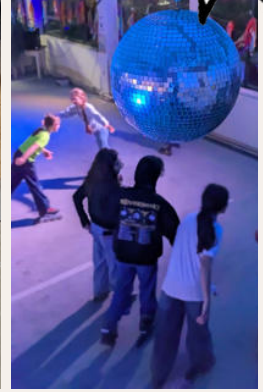


BENZE

- Offene Skatesessions (inkl. Late-Night & Girls*-Skaten)
- Queerer Jugendtreff (wöchentlich)
- Selbsthilfegruppe von und für Jugendliche (alle zwei Wochen)
- Improtheater (10 Jahre Ernst von Leben, Pipperlappupp)
- Konzerte (u.a. Ohrensauen Rave, Kollektiv Hekate)
- Rollschuhdisco in Kooperation mit der CariThek - Bamberger Freiwilligenzentrum
- Gemeinsames Plätzchenbacken & Basteln (Jugendinitiative & Kollektiv Hekate)
- Herbstvollversammlung des Stadtjugendring Bamberg



EVENTS



BENZE

- Bauen mit Pilzen
- Fake. Real. KI. – KI macht Bilder!
- Breakdance-Kurs
- WenDo-Selbstverteidigung für Girls*

wöchentlich:

- Nähen und Keramik
- Textildruck, Fotolabor & Risodruck

monatlich:

- Graffiti-Workshop



WORKSHOPS



RÄUME

- Beteiligungsangebote beim weiteren Ausbau der BENZE (z. B. Tonstudio, Skateanlage, Aufenthaltsbereiche)
- Eigenständige Nutzung der Räume durch feste Gruppen



Fotos: Offene Jugendarbeit Bamberg

Vorhaben 2026 – Etablierung der BENZE

Im Jahr 2026 steht die BENZE im Zeichen der weiteren inhaltlichen und räumlichen Profilierung. Das Kulturprogramm soll gezielt ausgebaut werden – unter anderem durch neue Konzertformate wie Raves, Newcomer-Shows und Veranstaltungen verschiedener Genres, um unterschiedliche Szenen anzusprechen und jungen Künstler:innen Raum zu geben.

Ergänzend sollen jugendkulturelle Formate stärker etabliert werden, darunter die Rollschuhdisco sowie das Versteck- und Abklatschspiel „Hide & Seek“. Zudem ist das sozialraumübergreifende Musikprojekt „Mic Check! Songwritercamp“ geplant, das von April bis Juli in mehreren Einrichtungen stattfindet und mit einer Abschlussperformance in der BENZE endet. Zur Ansprache neuer Zielgruppen wird die Präsenz im öffentlichen Raum ausgebaut, ergänzt durch Schulbesuche, Einladungen in die BENZE sowie verstärkte Öffentlichkeitsarbeit.

Räumlich sind weitere Entwicklungsschritte vorgesehen: Der Veranstaltungsraum („Würfel“) soll akustisch optimiert, das Außengelände um eine Boulebahn ergänzt und das Mobiliar gemeinsam mit Jugendlichen gebaut werden.

Monatsprogramm Februar



EVENTS:

**jeden Freitag ab 18:00
queerer Jugendtreff**
Ein Treffen für queere Jugendliche zum Unterhalten und Kontakte knüpfen

**jeden Freitag 16:00-20:00
Skatekurse**
Kornett vorlesen und probiert unsere Skatekurse aus!

**Dienstag, 09.02 ab 18:00
Wir machen zusammen Pizza!**
Ein kostenloser Kochangebot für Kinder und Jugendliche

**Samstag, 07.02 ab 18:00
Metalkonzert Winds of Fury II**
mit den Bands: Iceborn, Taktik, Infinitur und Rana
veranstaltet vom Waldrausch-Kulturstv

**Mittwoch, 04.02 & 18.02 17:30-19:30
Girls'-Skatesession**
Lotta hält euch gerne beim skaten lernen und Tricks üben

**Freitag, 20.02 16:00-24:00
Late-Night-Skatesession**
Heute könnt ihr bis Mitternacht skaten

**Samstag, 21.02 15:00-18:00
Rollschuhdisco**
Hier könnt ihr wieder unter unserer gläsernen Discohaube durch die Halle rollen! Die Musik bestimmt ihr. Wir haben Rollschuhe und Inlineates zum Ausleihen da.

**Samstag, 07.02 & 21.02 15:00-17:00
Safe Space - Selbsthilfegruppe von und für Jugendliche**
Tausch dich mit anderen Jugendlichen über mentale Probleme aus!

**Mittwoch, 26.02 ab 19:00
Impregtheater**
von Pipperstein

WORKSHOPS:

Ab ca. 12-17 Jahre
jeden Mittwoch, Textildruck, Fotolabor, Risodruck
jeden Donnerstag, Nähen und Tipfern
Einfach zwischen 16:00 - 19:00 vorbeikommen!

**Donnerstag, 05.02 ab 16:00
Grafikkurs**
Alex zeigt euch Tipps & Tricks an unserer Graffitiwand!

**Freitag, 06.02, 16:00-18:00
Malern mit der Künstlerin Ellen Haller**
Lerni wie die Zeichnungen auf schwarzem Papier zum Leuchten bringt!

**Freitag, 06.02 17:00 - 18:00
One Billion Rising - Tanztraining**
Lerne eine Choreografie für eine Tanzstunde gegen Gewalt an Frauen

Jugendkulturzentrums BENZE
Coburger Str. 45B | 96050 Bamberg
heute **bernschönberg**
Mittwoch, Donnerstag, Freitag von 16:00 - 20:00
(abwechslende Öffnungszeiten bei Veranstaltungen)

RÄUME:
Skatehalle, Bandenspross, Tennislo, Tanzraum,
Kreativwerkstatt, Gruppenräume
und Café mit Tischtennisplatten, Kicker und Switch

JETZT FÜR UNSERE FERIENKURSE ANMELDEN!



Skate & Create
30.3 - 02.04



**DIY
Kreativkurs**
01.06 - 05.06



**Vom Beat bis
zum Musikvideo**
10.06 - 14.06



www.ferienportal-bamberg.de/ferienabenteuer



SOZIALRAUM OST

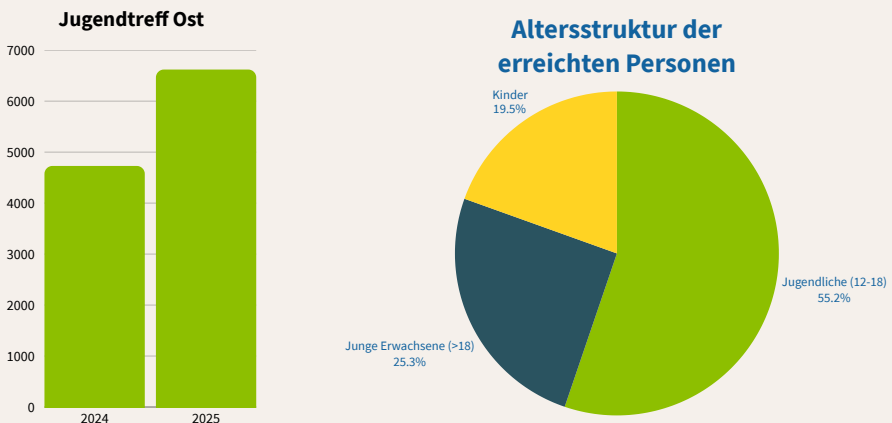
Jugendtreff Ost (JO)

Der Jugendtreff Ost konnte im Jahr 2025 seine Bedeutung als zentraler Treffpunkt für Kinder und Jugendliche im Stadtteil weiter ausbauen. Die Zahl der Besucher:innen stiegen im Vergleich zu den Vorjahren deutlich an und erreichten ein neues, bislang nicht gekanntes Niveau. Damit bestätigte sich der Jugendtreff Ost als stark frequentierter, offener und vielseitig genutzter Sozialraum.

Besucher:innenstruktur und Entwicklung

Im Jahr 2025 wurden im Jugendtreff Ost 6.620 Besuche während der regulären Öffnungszeiten gezählt. Dies entspricht einem Durchschnitt von rund 38 Besucher:innen pro Öffnungstag. Zusätzlich nahmen 1.355 Personen an Veranstaltungen im Jugendtreff und im Sozialraum teil. Insgesamt konnten damit 8.085 junge Menschen erreicht werden.

Wichtig für die Vergleichbarkeit der Treffstatistik: Die Teilnehmenden der Veranstaltungen fließen nicht in die Besuchszahlen des offenen Betriebs ein. Dadurch bleiben die Zahlen der regulären Treffbesuche weiterhin mit den Vorjahren vergleichbar.



Warum besuchen mehr junge Menschen das JO?

- Ausbau der Kooperationen, insbesondere mit Schulen
- starke Präsenz im Stadtteil und kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit (Social Media)
- Aufwertung des Außengeländes und zunehmende Einbindung von Eltern und Schulen

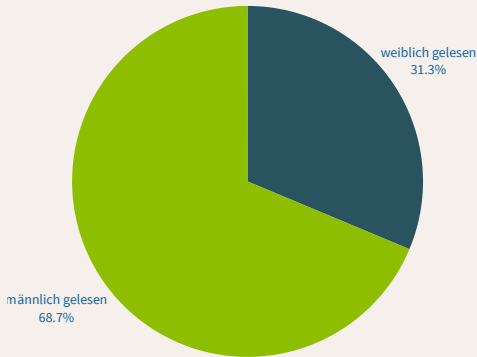
Besondere Entwicklungen im Jahresverlauf:

- sehr hohe Auslastung im Frühling und Sommer
- Juli 2025: Ø 86 Besucher pro Öffnungstag
- intensive Nutzung des Außengeländes auch bei kühleren Temperaturen (Sport, Treffen in Gruppen)
- Jugendliche über 18 Jahre nutzten vor allem den Außenbereich und Veranstaltungen

Interpretation der Ergebnisse:

Die Altersverteilung verdeutlicht, dass der Jugendtreff seine Kernzielgruppe sehr gut erreicht: Mit insgesamt 74,7 % bilden Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren den deutlichen Schwerpunkt der Besucher:innen. Besonders stark vertreten ist die Gruppe der 12- bis 18-Jährigen (55,2 %), was die hohe Relevanz des Treffs als zentraler Aufenthalts- und Begegnungsort für Jugendliche in diesem Stadtteil unterstreicht.

Geschlechterverteilung der erreichten Personen



Warum besuchen mehr Jungs den Treff?

Sport- und bewegungsorientierte Aktivitäten, Ausflüge sowie offene Treffangebote mit hohem Bewegungsanteil werden erfahrungsgemäß häufiger von männlich gelesenen Jugendlichen in Anspruch genommen, was sich auch in dieser Statistik widerspiegelt.

Angebotsstruktur

Der Jugendtreff Ost arbeitete 2025 mit einer klaren Wochenstruktur, die durch flexible, bedarfsorientierte Angebote ergänzt wurde:

- Dienstag: Kidstreff (14-16 Uhr)
- Dienstag bis Freitag: Jugendtreff (Sommer: 16-18 Uhr | Winter: 16-19 Uhr)
- Alle zwei Wochen mittwochs: Ringen
- Erster Samstag im Monat: Samstagstreff (bedarfsorientierte Angebote / Ausflüge)
- Weitere Samstagangebote: Mädels*treff (terminabhängig)

NOVEMBER IM JO						
DIENS TAG	MITT WOCHE	DOWERTS TAG	FRIEI TAG	SAMST TAG		
4	5	6	7	8	Mädels*treff	
9	10	11	12	13	Mädels*treff	
14	15	16	17	18	Mädels*treff	
19	20	21	22	23	Mädels*treff	
24	25	26	27	28	Mädels*treff	
29	30	1	2	3	Mädels*treff	
4	5	6	7	8	Mädels*treff	



Bewegte Bilder

Dieser QR-Code führt direkt zum Instagram-Channel des Jugendtreffs Ost und zu aktuellen Reels aus dem Treffalltag. Social Media ist ein zentraler Baustein unserer Öffentlichkeitsarbeit, da wir Jugendliche genau dort erreichen, wo sie sich im Alltag informieren und austauschen. Die Präsenz auf diesen Kanälen hilft, Angebote sichtbar zu machen, Vertrauen (auch zu den Eltern und Kooperationspartner:innen) aufzubauen und neue junge Menschen zu gewinnen.

Durchgeführte Ausflüge | Aktionen (eine Auswahl)

Fotos: Offene Jugendarbeit Bamberg

Sport & Bewegung

- neue Sportimpulse: Breakdance-Angebot und neue Tischtennisplatte
- gemeinsame Besuche von Bamberg Baskets Spielen (2x Herren, 1x Damen)
- Kooperation mit gookids e.V.
 - regelmäßiges Boule-Angebot
 - Teilnahme am inklusiven Fußballturnier



Besuch der Bamberg Baskets

Ausflüge

- Fahrradtour
- Calisthenics-Park
- Tierheim
- Trampolinhalle
- Kino



Ausflug: Trampolinhalle

Politische Bildung & Beteiligung

Beteiligung an „Politik zum Anfassen“

- direkte Dialogformate mit Stadtpolitik
- Einblicke in kommunale Entscheidungsprozesse und Mitgestaltungsmöglichkeiten



Stadtteilspaziergang mit
Bürgermeister Glusenkamp

Foto: Stadt Bamberg,
Jenja Seufforth

Meeteinanderfest

mit Internationalem Bund, Caritas und Freund statt Fremd

- ca. 800 Besucher:innen auf dem Gelände des Jugendtreffs
- Musik, Essen, Getränke und zahlreiche Mitmachaktionen
- Fortsetzung für 03.07.2026 geplant



Meeteinanderfest

Kultur

Der Kurzfilm „ROOTS“, ein Filmprojekt mit Jugendlichen aus dem Sozialraum, wurde bei den Bamberger Kurzfilmtagen präsentiert.



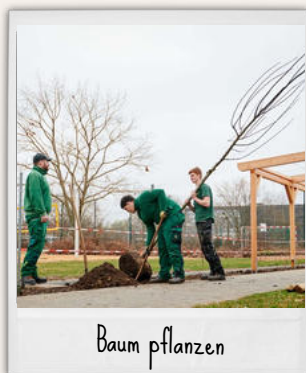
„ROOTS“

Kooperationen mit Schulen

Ein zentraler Schwerpunkt im Jahr 2025 war der Ausbau der Schulkooperationen. Der Jugendtreff Ost stellte sich in den 4., 5. und 6. Klassen der Heidelsteigschule Bamberg, der Graf-Stauffenberg-Realschule Bamberg sowie der Rupprecht-VS Bamberg vor. Insgesamt konnten so rund 350 Kinder und Jugendliche erreicht werden. Der deutliche Anstieg der Besucher:innen bestätigte die Wirksamkeit dieser Maßnahmen, weshalb sie im kommenden Schuljahr fortgeführt werden.

Besonders erfolgreich waren begleitete Kennenlernprojekte:

- JaSler:innen-Projekte mit der Rupprecht-VS Bamberg und der Heidelsteigschule Bamberg: jeweils vier Termine für 4. Klassen; rund 100 Kinder lernten den Jugendtreff niedrigschwellig kennen und nutzten ihn im weiteren Jahresverlauf selbstständig.
- Tutor:innen mit der Graf-Stauffenberg-Realschule: eine 5. Klasse mit ca. 30 Schüler und 7 Tutor:innen besuchte den Treff im Klassenverband; eine Wiederholung ist geplant.
- Musikprojekt mit einer D-Klasse der Erlöser-Mittelschule: Rund 25 Kinder im Alter von 11–12 Jahren nutzten die Räume des Jugendtreffs für musikalische Arbeit.



Räume und Außengelände

Aufwertung des Außengeländes:

- Begrünungsaktion im Rahmen von MitMachKlima (Hochbeete, Weinranken, neue Bäume)
- intensive Nutzung – auch außerhalb der Öffnungszeiten
- sehr pfleglicher Umgang durch Jugendliche, kaum Vandalismus
- zusätzliche Sonnensegel als erste Entlastung des Hitzeproblem

Veränderungen in den Räumen:

- Umstrukturierung im Containeralltag
- neuer Zockerraum entlastet den Hauptaufenthaltsbereich
- stärkerer Fokus auf Gespräche, Spiele, Kreativ- und Bastelangebote
- neue Spiel- und Sportmaterialien (Darts, Tischtennisplatte, Turnmatten, Brett- und Kartenspiele) fördern analoge Aktivitäten
- Ausbau der Musikausstattung (Keyboard, E-Gitarre, Akustikgitarre)



Fotos: Offene Jugendarbeit Bamberg

Herausforderungen

Mit steigenden Besucher:innen-Zahlen wuchsen auch die pädagogischen und strukturellen Anforderungen – zugleich wurden gezielt Gegenmaßnahmen entwickelt.

Medienkonsum & Gamingverhalten

Vor allem bei jüngeren Grundschulkindern zeigten sich deutliche Tendenzen problematischer Mediennutzung. Teilweise wurde eigenes Gaming-Equipment mitgebracht; ohne klare Rahmung würde digitale Nutzung den Treffalltag dominieren.

Darauf wurde reagiert mit:

- bewusster Stärkung analoger Angebote (Spiele, Kreativformate, Sport)
- Aktivierung des Außengeländes als Bewegungsraum

Ziel ist ein Treffalltag, in dem Handy- und Gamingnutzung nicht im Mittelpunkt stehen, sondern in ein analoges Angebot eingebettet bleiben.

Konflikt- und Gewaltpotenzial

Konflikte und vereinzelte handgreifliche Auseinandersetzungen nahmen im Jahresverlauf zu. Zudem zeigte sich ein Generationenkonflikt zwischen älteren (14+) und jüngeren (10+) Besucher:innen.

Als präventive Antwort wurde ein regelmäßiges Ringen-Angebot etabliert. Unter klaren Regeln und pädagogischer Begleitung können Jugendliche hier Energie abbauen, Fairness lernen und Impulskontrolle stärken.

Räumliche Belastungen

Das Hitzeproblem im Container spitzte sich im Sommer zu (Höchstwert: 38,3 °C am 2. Juli).

Dem wurde aktiv entgegengewirkt durch:

- Bau einer Holzpergola, die begrünt wird und langfristig Schatten spendet (finanziert mit Mitteln des Projekts “MitMachKlima” des Umweltamts der Stadt Bamberg)
- zusätzliche Sonnensegel zur Entlastung des Außengeländes

Zudem gab es vereinzelte Rückmeldungen von Anwohner:innen zur Nutzung des Geländes in den Abendstunden.



Fotos: Stadt Bamberg

Ziele und Vorhaben 2026

Schule & Kooperation

- Jährliche Vorstellung in den 4./5. Klassen aller Schulen im Sozialraum
- Vierwöchige Kooperationsprojekte mit Grundschulen (inkl. Abholung)
- Ausbau der Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe Bamberg e.V. Bertold-Scharfenberg-Schule
- Angebote für Tutor:innenklassen (Graf-Stauffenberg-Realschule Bamberg)
- Aufbau einer Kooperation mit der Mittagsbetreuung der Graf-Stauffenberg-Realschule Bamberg

Sport & Beteiligung

- Jugendliche als Coaches in Sportangebote einbinden
- Gemeinsame inklusive Sportformate mit gookids e.V.
- neues Format: Quattrobball-Turnier im Spätsommer

Inklusion & Öffentlichkeitsarbeit

- Intensivierung der Kooperation mit der Lebenshilfe Bamberg e.V. Bertold-Scharfenberg-Schule
- Öffentlichkeitsarbeit inklusiver gestalten (einfache Sprache, Übersetzungs- und Vorlesefunktion)

Gesunde Ernährung

- Ausbau niedrigschwelliger Essensangebote
- Kooperation mit Foodsharing (regelmäßige Lieferung von Obst und Gemüse)

Haus & Infrastruktur

- weitere Verbesserung der klimatischen Situation im Container – Klimälösung dringend erforderlich

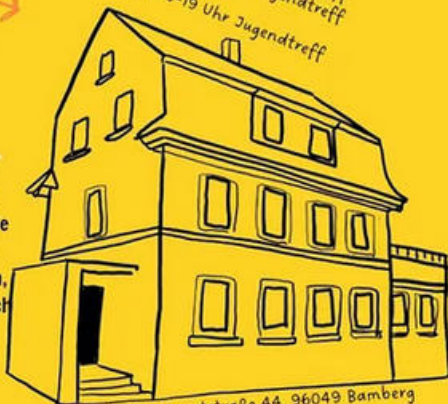


Jugendtreff GAUstark

Mi 16-17:30 Uhr Kidstreff
17:30- 20 Uhr Jugendtreff
Fr 15-19 Uhr Jugendtreff

Dein Wohnzimmer

Bei uns kannst du immer vorbeikommen und dich wie zu Hause fühlen. Egal ob kochen, quatschen, zocken, bewegen... Vieles ist möglich - nichts muss!



Gaustadter Hauptstraße 44, 96049 Bamberg



Dein Support-Team

Bei uns findest du Austausch und Unterstützung. Als Sprachrohr junger Menschen kümmern wir uns darum, dass deine Interessen und Anliegen gehört werden!



Dein Freiraum

Bei uns kannst du sein wie du bist. Du kannst dich ausprobieren und entfalten, sodass du tun kannst, was du wirklich willst!

SOZIALRAUM WEST

Jugendtreff GAUstark

Der Jugendtreff GAUstark war auch im Jahr 2025 ein wichtiger Anlaufpunkt für Kinder und Jugendliche im Stadtteil Gaustadt. Die Arbeit war geprägt von stabilen Besucher:innen-Zahlen, einer engen Beziehungsarbeit sowie einer fortlaufenden Anpassung der Angebotsstruktur an die Bedarfe der überwiegend jüngeren Zielgruppe. Im Vergleich zum Vorjahr zeigte sich weniger eine quantitative Veränderung als vielmehr eine inhaltliche und strukturelle Verdichtung.

Besucher:innenstruktur und Entwicklung

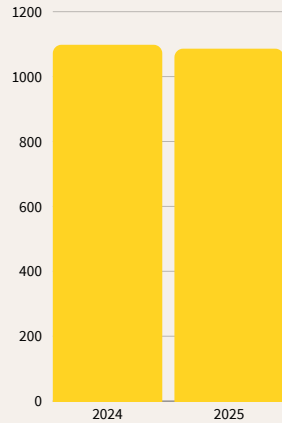
Im Jahr 2025 wurden im Jugendtreff GAUstark 1.080 Besucher:innen an 90 Öffnungstagen erreicht (Ø ca. 12 pro Öffnungstag). Damit blieb die Nutzung im Vergleich zu 2024 (1.098 Besucher:innen) stabil auf einem konstantem Niveau.

Wie bereits im Vorjahr zeigte sich eine stärkere Nutzung in den Wintermonaten (Jan., Feb., Okt.–Dez.), während die Sommermonate ruhiger verliefen.

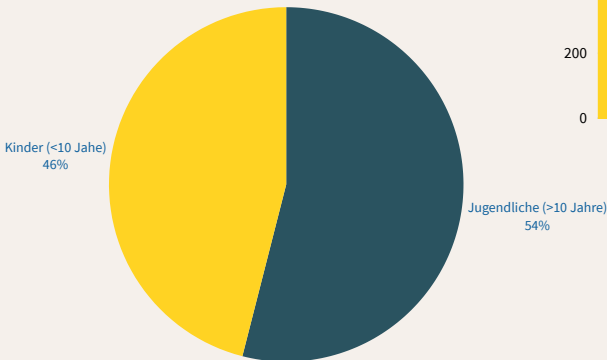
Besondere Entwicklungen im Jahresverlauf:

Kennzeichnend blieb der enge Beziehungsaufbau: besonders im Kidstreff suchten viele Kinder aktiv den Austausch und zeigten großes Interesse, neue Angebote kennenzulernen und schrittweise in den Jugendtreff hineinzuwachsen.

Jugendtreff Gaustark



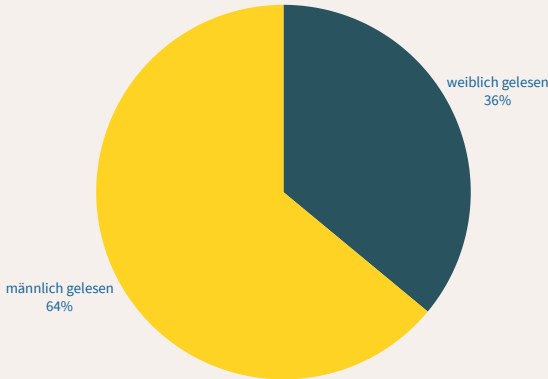
Altersstruktur der erreichten Personen



Interpretation der Ergebnisse:

Der nahezu ausgeglichene Anteil zwischen 7–10 Jahren (46 %) und 10–17 Jahren (54 %) verdeutlicht, dass der Treff sowohl als niedrig- schwelliger Einstieg für Kinder als auch als stabiler Aufenthaltsort für Jugendliche funktioniert. Besonders die starke Gruppe der 8- bis 12-Jährigen bestätigt die fachliche Ausrichtung des Angebots und die bewusste Anpassung der Alters- struktur im Jugendtreffbetrieb.

Geschlechterverteilung der erreichten Personen



Wie steht es um die Geschlechterverteilung?

Im Jugendtreff GAUstark sind weiterhin mehr männlich gelesene Jugendliche vertreten.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil weiblich gelesener Besucherinnen (2024: 31%) jedoch leicht gestiegen. Diese Entwicklung lässt sich auf angepasste Angebotsformate zurückführen – insbesondere kreative Projekte und Workshops, die neue Zugänge eröffnet und zusätzliche Anknüpfungspunkte für Mädchen geschaffen haben. Die bewusste Erweiterung des Angebots wirkt somit ausgleichend auf die Geschlechterverteilung.

Angebotsstruktur

Der Jugendtreff GAUstark arbeitet mit einer klaren, verlässlichen Wochenstruktur:

- **Mittwoch**
 - 16:00–17:30 Uhr: Kidstreff (7–12 Jahre)
 - 17:30–20:00 Uhr: Jugendtreff (ab 10 Jahren)
- **Freitag**
 - 15:00–19:00 Uhr: Jugendtreff (ab 10 Jahren)

Seit Mai 2025 wurde das Einstiegsalter für den Jugendtreff auf ab 10 Jahre angepasst. Diese Veränderung reagiert auf die tatsächliche Besucherstruktur: wenige ältere Jugendliche über 12 Jahre, dafür eine starke Gruppe der 10- bis 12-Jährigen.

Ergänzend zur offenen Struktur finden regelmäßig thematische Angebote statt, darunter:

- monatliches Kochangebot
- kontinuierlicher Graffiti-Workshop mit einem externen Künstler



Durchgeführte Ausflüge | Aktionen (eine Auswahl)

Fotos: Offene Jugendarbeit Bamberg

Aktionen im Treff & Sozialraum

- Offene Sporthalle in der Grundschulturnhalle
- Tag der offenen Tür für Familien
- Sozialraumübergreifende Girls*-Übernachtung
- Ferienprogramm „Sonnendruck“
- Außentreff an der Mittelschule
- Nähwerkstatt
- Bad-Makeover (Streichaktion)
- Stickerwerkstatt mit Plotter



„Faszination Feuer“

Ausflüge

- Boulderhalle
- Wiesenhort Bug: „Faszination Feuer“
- Halloweenparty im Familienzentrum Löwenzahn
- Winterzauber Weihnachtsmarkt

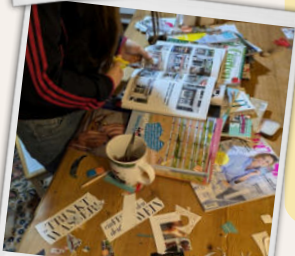


Teamgefühl

Politische Bildung & Beteiligung

Beteiligung an „Politik zum Anfassen“

- „Kochen mit Bürgermeister“
- Besuch des zweiten Bürgermeisters Jonas Glüsenkamp im Jugendtreff GAUstark
- Jugendliche betonen die Bedeutung kostenloser Treffangebote im Stadtteil



Kreativangebot



Politik zum Anfassen

Foto: Stadt Bamberg
Sinja Jaschforth



gemeinsam kochen

Weihnachtsaktion: „Briefzauber“

- Gestaltung persönlicher Weihnachtsbriefe für alleinlebende Senior:innen
- Texte, Gedichte, Wünsche, Selbstgemaltes und Gebasteltes
- Verteilung über das Stadtteilmanagement Südwest in Gaustadt → Stärkung von Empathie, sozialer Verantwortung

Räume & Entwicklungen

Der Jugendtreff GAUstark bietet durch mehrere Räume vielfältige parallele Nutzungsmöglichkeiten – von Kreativangeboten bis Bewegung. Gleichzeitig bringt die Raumstruktur eine gewisse Unübersichtlichkeit mit sich.

Die Terrasse bleibt aufgrund baulicher Mängel weiterhin nicht nutzbar, was sowohl die Außenwirkung als auch die Aufenthaltsqualität einschränkt. Der Bauzaun und die sanierungsbedürftige Fassade prägen ebenfalls das äußere Erscheinungsbild.

Anpassungen und Weiterentwicklungen

Auf bestehende Herausforderungen wurde aktiv reagiert:

- Einrichtung einer Kreativecke zur gezielten Förderung ruhiger Angebote
- Schaffung eines provisorischen Bewegungsraums mit viel Freifläche
- Verschönerung des Badezimmers (Graffiti entfernt, neu gestrichen)
- Belebung der Jugendtreffzeiten durch Angebotsanpassung und Absenkung des Einstiegsalters auf 10 Jahre
- Pädagogische Begleitung hitziger Dynamiken im Kidtreff

Auch strukturell gab es Fortschritte:

Das lange bestehende Internetproblem wurde im November durch einen neuen Glasfaseranschluss behoben.

Ziele und Vorhaben für das Jahr 2026

- Umgestaltung des Gruppenraums zu Sportraum: adäquater Boden, Matten, Bewegungsequipment mit Aufforderungscharakter
- weitere Vernetzung im Sozialraum und Präsenz bei Stadtteilaktionen
- weitere Hallenzeiten für offene Sporthalle
- Musikprojekt "Mic Check! Songwritercamp Bamberg" mit Endaufführung in der BENZE



Bewegte Bilder

Dieser QR-Code führt direkt zum Instagram-Channel des Jugendtreffs GAUstark und zu aktuellen Reels aus dem Treffalltag. Social Media ist ein zentraler Baustein unserer Öffentlichkeitsarbeit, da wir Jugendliche genau dort erreichen, wo sie sich im Alltag informieren und austauschen. Die Präsenz auf diesen Kanälen hilft, Angebote sichtbar zu machen, Vertrauen (auch zu den Eltern und Kooperationspartner:innen) aufzubauen und neue junge Menschen zu gewinnen.

JUGENDTREFF SÜDWEST

Di 16-18 Uhr Offener Treff
18-19 Uhr Boys*treff
Do 15-18 Uhr Kreativwerkstatt
18-19 Uhr Girls*treff

Dein Wohnzimmer

Bei uns kannst du immer vorbeikommen und dich wie zu Hause fühlen. Egal ob kochen, quatschen, zocken, bewegen... Vieles ist möglich - nichts muss!



Bahnenbergerring 71, 96049 Bamberg



Dein Support-Team

Bei uns findest du Austausch und Unterstützung. Als Sprachrohr junger Menschen kümmern wir uns darum, dass deine Interessen und Anliegen gehört werden!



Dein Freiraum

Bei uns kannst du sein wie du bist. Du kannst dich ausprobieren und entfalten, sodass du tun kannst, was du wirklich willst!



SOZIALRAUM SÜDWEST

Jugendtreff Südwest

Der Jugendtreff Südwest zeigte sich 2025 als lebendiger und vielseitiger Treffpunkt im Stadtteil mit einer engen, vertrauensvollen Anbindung der Kinder und Jugendlichen an das Team vor Ort.

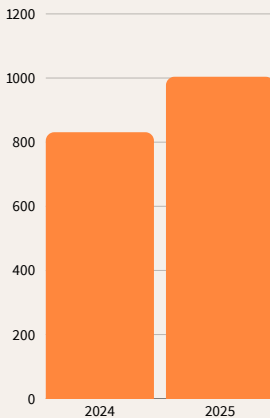
Besucher:innenstruktur und Entwicklung

In diesem Jahr wurden im Jugendtreff Südwest 1.004 Besucher:innen an 94 Öffnungstagen erreicht. Der Durchschnitt lag – je nach Monat – zwischen 6 und 12 Besucher:innen pro Öffnungstag.

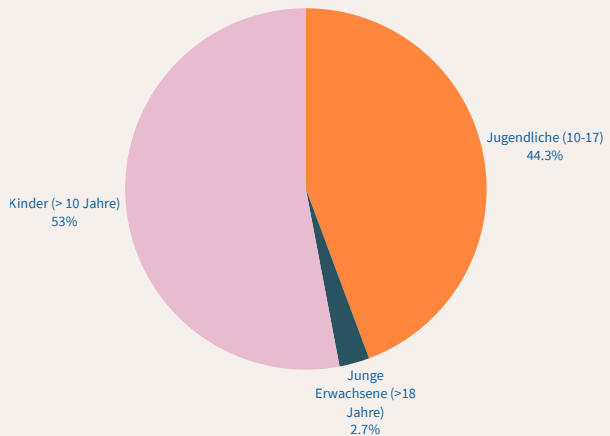
Die am stärksten besuchten Monate waren Januar, April, Juli und September. Gründe hierfür dürften insbesondere Feste und Aktionen im Sommer sowie eine erhöhte Sichtbarkeit durch Angebote auf der Freifläche vor dem Jugendtreff sein.

Kennzeichnend für den Standort Südwest ist der enge Beziehungsaufbau zwischen Besucher:innen und Mitarbeitenden. Häufig entstehen gruppenspezifische Formate, an denen ein Großteil der anwesenden Kinder beteiligt ist. Jugendliche ab 10 Jahren kommen gezielt zu den Boys- und Girls-Treffzeiten* und betonen die Bedeutung dieser geschützten Räume für Austausch und Zugehörigkeit.

Jugendtreff Südwest



Altersstruktur der erreichten Personen



Warum ist die Zielgruppe so jung?

Die Altersstruktur im Jugendtreff Südwest zeigt einen deutlichen Schwerpunkt bei Kindern zwischen 7 und 10 Jahren. Dies lässt sich vor allem durch die sozialräumliche Lage erklären: Der Treff befindet sich in unmittelbarer Nähe zu Grundschulen und wird von vielen Kindern als erster eigenständiger Aufenthaltsort außerhalb von Schule und Elternhaus genutzt.

Zudem bieten die klaren Strukturen mit Kidstreff-Zeiten einen niedrigschwelligen Einstieg in die Offene Jugendarbeit. Viele Kinder wachsen so früh in den Treff hinein und entwickeln eine langfristige Bindung. Gleichzeitig zeigt sich, dass ältere Jugendliche den Treff gezielt zu bestimmten Formaten wie Boys*- und Girls*-Treff nutzen – der Schwerpunkt bleibt jedoch im jüngeren Alterssegment verankert.

Geschlechterverteilung der erreichten Personen



Wie steht es um die Geschlechterverteilung?

Die Geschlechterverteilung zeigt sich insgesamt ausgewogen. Der Treff spricht unterschiedliche Interessen und Bedürfnisse an und wird von Kindern und Jugendlichen verschiedener Geschlechter gleichermaßen genutzt. Besonders geschützte Formate wie die Boys*- und Girls*-Treffzeiten tragen dazu bei, spezifische Zugänge zu ermöglichen und Beteiligung sowie Zugehörigkeit zu stärken.

Angebotsstruktur

Der Jugendtreff Südwest arbeitet mit einer festen Wochenstruktur und verbindlichen Themenschwerpunkten.

Dienstag

- 16:00–18:00 Uhr: Offener Treff (ab 8 Jahren)
- 18:00–19:00 Uhr: Boys*-Treff (ab 10 Jahren)

Donnerstag

- 15:00–18:00 Uhr: Kreativwerkstatt / Offener Treff (ab 8 Jahren)
- 18:00–19:00 Uhr: Girls*-Treff (ab 10 Jahren)

Regelmäßige Schwerpunkte

- Wöchentliche Kreativwerkstatt
- Monatliches Kochangebot



Bewegte Bilder

Dieser QR-Code führt direkt zum Instagram-Channel des Jugendtreff Südwest und zu aktuellen Reels aus dem Treffalltag. Social Media ist ein zentraler Baustein unserer Öffentlichkeitsarbeit, da wir Jugendliche genau dort erreichen, wo sie sich im Alltag informieren und austauschen. Die Präsenz auf diesen Kanälen hilft, Angebote sichtbar zu machen, Vertrauen (auch zu den Eltern und Kooperationspartner:innen) aufzubauen und neue junge Menschen zu gewinnen.



Durchgeführte Ausflüge | Aktionen (eine Auswahl)

Aktionen im Treff & Sozialraum

- Theaterprojektstage
- Teilnahme am Plakatwettbewerb „Zusammen gegen Rassismus“
- Jugend-Sommerfest mit DJ-Workshop
- Ferienprogramm (Bewegungsnachmittag, Sonnendruck)
- Kunst-Aktion mit „OMAS gegen Rechts“ zum Antikriegstag
- Blumenkränze beim Stadtteilfest
- Weihnachts-Briefaktion für alleinlebende Senior:innen



Fotos: Offene Jugendarbeit Bamberg



Ausflüge

- Kontakt-Festival
- Tierheim Berganza
- Gestaltung einer Plakatwand in der Innenstadt
- Lagerfeuer & Stockbrot unterhalb der Altenburg
- Besuch des Weltackers

Politische Bildung & Beteiligung

Beteiligung an „Politik zum Anfassen“

- direkte Dialogformate mit Stadtpolitik
- Einblicke in kommunale Entscheidungsprozesse und Mitgestaltungsmöglichkeiten



Smart City Projektwoche

Kooperation mit Smart City Bamberg

- Löt-Workshop (NEO): Bau eines leuchtenden LED-Kreisels
- Workshop „Kunst & KI“: Streetart spraysen & digital animieren
- 37 teilnehmende Kinder und Jugendliche
- → Technik, Kreativität und digitale Bildung praxisnah verbunden

Generationenübergreifende Pflanzaktion

Kooperation mit dem Stadtteilbüro Südwest

- Gemeinsame Bepflanzung eines Platzes im Stadtteil
- Beteiligung von Bürger:innen aller Altersgruppen
- Nachhaltige Pflege durch Jugendtreff & Nachbarschaft
- → Stärkung von Sozialraum, Verantwortung und Gemeinschaft



Räumlichkeiten

Der Jugendtreff Südwest nutzt den FreiRaum Südwest (Raum der Josephsstiftung). Die Nutzung erfolgt gemeinsam mit verschiedenen Gruppen, wodurch eine Neutralität des Raumes vorgegeben ist. Eine dauerhafte jugendgerechte oder partizipative Raumgestaltung ist daher nur eingeschränkt möglich.

Auch eine eigene gestaltbare Außenfläche steht dem Treff nicht zur Verfügung.

Im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten wurde der Raum dennoch aufgewertet – bewusst mit einem flexiblen „Pop-up-Charakter“:

- Anschaffung eines Kickers
- Playstation
- Teppich zur Strukturierung des Raums
- portabler Ofen
- aufblasbare Sitzsäcke

So entsteht trotz struktureller Begrenzungen eine temporäre, jugendgerechte Atmosphäre, die sich flexibel an die jeweiligen Gruppen anpassen lässt.



Fotos: Offene Jugendarbeit Bamberg

Herausforderungen

Die Arbeit im Jugendtreff Südwest ist stark durch die räumlichen Rahmenbedingungen geprägt.

Begrenzte Ausstattung

Das monatliche Kochangebot wird mit reduzierter Küchenausstattung umgesetzt (portable Herdplatte und Ofen). Dies erfordert kreative Planung und flexible Organisation.

Geringe Lagerkapazitäten

Mit lediglich zwei Regalen ist die Lagerfläche stark eingeschränkt. Materialien müssen regelmäßig umgeräumt und situativ eingesetzt werden.

Große Altersspanne im Offenen Treff

Im Offenen Treff begegnen sich Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 14 Jahren. Diese breite Altersspanne bringt unterschiedliche Bedürfnisse und Dynamiken mit sich. Eine weitere Unterteilung neben Boys*- und Girls*-Treff ist aktuell jedoch weder organisatorisch noch gruppenspezifisch sinnvoll.

Trotz dieser Herausforderungen gelingt es, verlässliche Angebote aufrechtzuerhalten und den Treff als stabilen Ort im Stadtteil zu etablieren.

Ziele und Vorhaben 2026

Ab Februar wird dem Jugendtreff Südwest ein eigener Raum zur eigenständigen Nutzung über die Josephsstiftung zur Verfügung stehen.

Dieser Schritt eröffnet neue Möglichkeiten:

- partizipative Gestaltung des Raumes gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen
- stärkere Identifikation mit dem Treff
- nachhaltigere Angebotsplanung
- bessere Lager- und Nutzungsmöglichkeiten
- klarere Strukturierung für unterschiedliche Altersgruppen

Ein eigener Raum wirkt identitätsstiftend und stärkt die Selbstwirksamkeit, Verantwortung und Zugehörigkeit.

Inhaltlich soll zudem das Thema „Natur“ weiter ausgebaut werden. Die positiven Erfahrungen aus 2025 (z.B. Besuch des Weltackers, Pflanzaktion) bilden hierfür eine gute Grundlage. Naturbezogene Aktionen und Umweltprojekte sollen verstetigt und erweitert werden.

Darüber hinaus bleibt die aktive Einbindung in Stadtteilaktionen ein wichtiger Bestandteil der Arbeit, um Sichtbarkeit, Vernetzung und soziale Verantwortung im Sozialraum weiter zu stärken.



Fotos: Offene Jugendarbeit Bamberg

FAZIT & AUSBLICK

Das Jahr 2025 war für die Offene und Aufsuchende Jugendarbeit in Bamberg ein Jahr des Übergangs, der Neupositionierung und der sichtbaren Weiterentwicklung. Mit der Eröffnung der BENZE als Interimsstandort des Jugendzentrums, dem zehnjährigen Bestehen von street:work Bamberg sowie stabilen und teils stark gestiegenen Besucherzahlen in den Jugendtreffs wurde deutlich: Jugendarbeit in Bamberg bleibt beweglich, verlässlich und nah an den Lebenswelten junger Menschen.

Der Umzug vom Jugendzentrum am Margaretendamm in die BENZE bedeutete eine dreimonatige Schließzeit – und dennoch ist es gelungen, Vertrauen, Beziehungen und Qualität zu sichern. Die BENZE wurde nicht nur als Ausweichort verstanden, sondern als eigenständiger Entwicklungsraum für Jugendkultur, Beteiligung und neue Formate. Parallel dazu zeigten die steigenden Zahlen in den Sozialräumen Ost und Südwest sowie die stabile Entwicklung in Gaustadt, wie stark die Treffs in den jeweiligen Sozialräumen verankert sind.

street:work Bamberg setzte mit seinem Jubiläumsjahr ein klares Zeichen für Kontinuität und fachliche Weiterentwicklung. Die verstärkte Schulpräsenz, präventive Gruppenangebote und die enge Netzwerkarbeit unterstreichen die strategische Ausrichtung der vergangenen Jahre.

Mit Blick auf 2026 stehen mehrere Entwicklungslinien im Fokus:

Die konzeptionelle Weiterplanung des sanierten Jugendzentrums am Margaretendamm, partizipative Prozesse zur Außenraumgestaltung, die weitere Profilierung der BENZE als Jugendkulturort sowie die Stärkung inklusiver, sportlicher und kreativer Angebote in den Sozialräumen.

Unser Anspruch bleibt dabei unverändert: Offene Jugendarbeit ist mehr als Freizeitgestaltung. Sie ist Beziehungsarbeit, Beteiligungsraum und präventiver Anker im Sozialraum. Damit diese Qualität gesichert und weiterentwickelt werden kann, braucht es verlässliche Rahmenbedingungen, eine bedarfsgerechte Ausstattung – und die kontinuierliche Unterstützung durch Politik, Verwaltung und Kooperationspartner:innen.

2025 hat gezeigt: Auch im Wandel bleibt die Jugendarbeit in Bamberg stabil. Und gerade im Übergang entstehen neue Chancen.